

Martin Reiter

Privat wie beruflich unter Strom

Ein Leben ohne Musik kann sich Martin Reiter nicht vorstellen – eins ohne seine Arbeit aber auch nicht. Am Wochenende auf der Bühne, unter der Woche Servicemonteur



Fotos: Thomas Junker und Andreas Plenk

Er ist als Sänger der Band Alpen-sound mehrfach in Fernseh-sendungen wie dem Musikantenstadl aufgetreten und spielt Akkordeon, Gitarre, Piano und Blues Harp: Martin Reiter kann sich ein Leben ohne Musik nicht vorstellen – eins ohne seine Arbeit aber auch nicht. Im September feiert der Ruhpoldinger sein 25-jähriges Firmenjubiläum bei der SVR. Fast genauso lange spielt und singt er schon in der Band Alpen-sound.

Es begann zeitgleich

Bereits während seiner Ausbildung zum Elektriker, die er 1989 bei der Stromversorgung Ruhpolding begann, spielte und sang Martin Reiter in der Band Alpen-sound. Nur allein in seiner Lehrzeit produzierten die sechs Jungs drei von fünf CDs. Ihre Musikrichtung ist der „Oberkrainer Stil“, gemischt mit Moll-Akkorden. Sie komponieren und texten ihre Lieder selbst. Das kommt an, sodass Alpen-sound bereits 1991 erstmals mit der Eigenkomposition „Dudlsack-Polka“ von Martin Reiter beim Musikantenstadl in der Olympiahalle München auftrat! Es folgten Auftritte in der Volkstümlichen Hitparade, in Willkommen Österreich und viele mehr.

Mit ihrer zweiten Band Jamei, die sie zwischenzeitlich hatten, spielten die Musikerfreunde weniger volkstümlich, coverten vielmehr englische wie deutsche Lieder und schrieben auch eigene. Ihr Song: „I häng an dir“ schaffte es auf die Bayern 1-Liste von „Bayerns beste Bayern“. Es folgten Auftritte auf dem Oktoberfest im Hippodrom und Open-Air-Konzerte. Mit Jamei produzierten sie allein zwei CDs und zwei Singles.

Spricht man Martin Reiter heute auf diese „Hochzeit“ vor gut 15 Jahren an, grinst er nur: „Das waren tolle Auftritte und natür-

Martin Reiter spielt und singt seit über zwanzig Jahren in der Band Alpen-sound (www.alpensound.com) und hat Lieder wie „I liab di“ selbst geschrieben und komponiert.

lich ein Erlebnis, mit Eigenkompositionen aufzutreten“, so der 42-Jährige. Auch wenn er und seine Freunde immer wieder kurz vor dem „großen Durchbruch“ standen, war Martin Reiter nie enttäuscht, dass nichts daraus wurde: „Für mich ist es perfekt!“

Job und Hobby

Perfekt auch deshalb, weil er Beruf und Hobby so gut vereinbaren kann: „Ich arbeite Teilzeit bei der SVR und konzentriere mich die übrigen Tage auf meine Musik.“ Dann komponiert und textet er Songs, was nie ganz einfach ist: „Wenn ich eine Melodie im Kopf habe, singe ich sie in mein Smartphone. Aber um einen Song fertig zu machen, brauche ich Zeit und ein Ziel vor Augen, sonst habe ich nur tausend kleine Teile“, erklärt Reiter.

Durch seine angepasste Arbeitszeit bei der SVR konnte er sich auch einem neuen Projekt von ihm und zwei seiner Bandfreunde widmen: der Coverband Söör. Hier singen sie alles von Pop bis Rock in Festzelten, auf Firmenfeiern oder bei geschlossenen Gesellschaften. „Da kann ich mich ausleben“, erklärt Martin Reiter.

Seinen Job als Servicemonteur sieht der Ruhpoldinger nicht als zweites Standbein für alle Fälle. Er genießt vielmehr die bei-



Martin Reiter (Bild links) ist mit Leib und Seele Servicemonteur bei der SVR, Musiker und Familienmensch. Damit er alles unter einen Hut bringen kann, unterstützt die SVR ihn durch ein flexibles Teilzeitmodell. So konnte er letztes Jahr zusammen mit seinen Bandfreunden (Bild oben) die fünfte CD von Alpen sound produzieren und aufnehmen.

den Extreme: „Ich liebe es, den Kunden ihren Strom abzuschalten“, grinst Reiter und fährt fort: „um dann die Stromleitung so schnell wie möglich zu reparieren. Es freut mich, wenn die Kunden glücklich sind und wir ihnen helfen konnten. Meine Arbeit ist vielseitig. Ob ich nun mit Kunden rede, Schadensmeldungen erstelle oder Hausanschlüsse mache: In meinem Job wird es nie langweilig und die Kollegen sind gut drauf. Für mich haben Stromversorgung

und Musik eins gemeinsam: Sie machen Menschen glücklich.“

Job, Hobby und Familie

Seit einigen Jahren teilt Martin Reiter seine Zeit neben Beruf und Hobby noch mit seiner Familie. Sein neunjähriger Sohn spielt Schlagzeug, der vierjährige ist noch in der Findungsphase, aber Frau und Kinder teilen Papas Begeisterung für Musik, auch wenn – oder gerade weil – seine Frau anfangs nicht wusste, dass er singt.

Auf zum Rauschberg!

In der zweiten Hälfte des Jahres gibt es auf dem Rauschberg wieder einiges zu erleben. Im Herbst können Ruhpoldinger für die Hälfte auf den Berg: Am Einheimischen Wochenende vom 11. bis

12. Oktober gibt es 50 Prozent Ermäßigung auf die regulären Preise.

Auch die Rauschbergweihnacht steht wieder an. Wer die Adventszeit besinnlich gestalten will, hat am 29. und 30. November sowie 6. und 7. Dezember die Gelegenheit dazu. Der Fahrpreis beträgt 12 Euro. Oben angekommen, warten sieben Hütten, Glühwein, allerhand Leckeres – und garantiert vorweihnachtliche Stimmung auf die Gäste. Auch die Alphornbläser geben an diesen Wochenenden das ein oder andere Ständchen.

Achtung, Kinder aufgepasst: Am 7. Dezember kommt der Nikolaus auf den Rauschberg und bringt euch ein Nikolausackerl mit!



Mit der Coverband Söör haben Martin Reiter und einige Mitglieder der Band Alpen sound eine neue Richtung eingeschlagen. Mit Söör sang der Ruhpoldinger sein eigenes Lied „Kampf der Biathleten“ bei der Eröffnungsfeier der Biathlon-WM in Ruhpolding.

